

Kunsthalle (Steinenberg Nr. 7).

Erb. 1870–72, klassiz. flächen- und proportionsbewusst; charakteristisch das gewölbte Kupferdach über dem Oblichtsaal. Die Reliefs der Hauptfassade (Personifikation der Architektur bzw. des Rheins) 1882 von Charles Iguel verweisen auf die Entstehungsgeschichte: Die Kunsthalle wurde aus dem Erlös des Fährbetriebs finanziert. An der Gartenseite karikierende Porträtkonsolen von Arnold Böcklin, seit dem Anbau des Gartensaals 1922 im Inneren des Restaurants. 1885 erweitert durch den Flügel der Skulpturenhalle, Aufstockungen 1894 und 1930, renov. 2003–05.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Guisanplatz 1B, 3003 Bern, 058 462 51 56
<https://www.kgs.admin.ch/>

